

# In Opfikon entsteht ein neuer Stadtteil

Auf der «besterschlossenen Wiese Europas», im Oberhauserriet, fahren die Baumaschinen auf

*dis. Nach jahrzehntelangem Planen sind im grossen Neubaugebiet im Oberhauserriet in der Gemeinde Opfikon die ersten Erschliessungsarbeiten abgeschlossen. Damit sind die Voraussetzungen für die Realisierung der ersten Wohn- und Geschäftsbauten geschaffen. Die im Bau befindliche Glattalbahn wird das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs des neuen Opfiker Stadtteils bilden, der den Namen Glattpark trägt.*

Jahrzehntlang bildete das Oberhauserriet die wohl beliebteste Spielwiese für Planer und Architekten. Einstmals als «besterschlossene Wiese Europas» bezeichnet, mutierte der Begriff fälschlicherweise zur «teuersten Wiese Europas». Rechnet man die aufgehäuften Planungskosten auf, so erstaunt es heute allerdings nicht, dass die Landpreise kaum als bescheiden zu bezeichnen sind.

Das 67 Hektaren umfassende Gebiet

beginnt an Stadtgrenze von Zürich (Gebiet Leutschenbach) und erstreckt sich gegen den Opfiker Weiler Oberhausen. Seitlich wird das Neubaugebiet begrenzt durch die Glatt und die Thurgauerstrasse. Das Gesamtprojekt Oberhauserriet hat im Laufe der Jahre tüchtig abgespeckt. Der im Jahr 2000 verabschiedete Quartierplan rechnet aber immer noch mit rund 6000 Einwohnern und etwa 7000 Arbeitsplätzen.

Es soll jedoch keine seelenlose Anhäufung von Baukörpern entstehen; es besteht die klare Absicht, dem neuen Stadtteil ein unverwechselbares Gepräge zu geben. Rund ein Drittel des Areals ist für Grünzonen und Erholungsbereiche samt See und Promenade ausgeschieden. In die Kosten des Parks teilen sich die Grundeigentümer, zu denen auch die Stadt Zürich gehört, sowie die Stadt Opfikon.

## Wohnen im Glattpark begehrt

Bereits im Baus steht das repräsentative Bürogebäude Lightcube. Am zukünftigen Lindberghplatz gelegen – Strassen und Plätze erhalten die Namen von Flugpionieren – entsteht ein spitz-

winklig auslaufender Glaskubus mit rund 15000 Quadratmetern Arbeitsfläche für etwa 500 Arbeitsplätze. Bauherin ist die Firma Allreal Generalunternehmung AG, die auch die ersten 95 Mietwohnungen mit Seeanstoss verwirklichen will. In der ersten baureifen nördlichen Etappe des Glattparks planen vier verschiedenen Grundeigentümer weitere rund 300 Wohnungen. Es bestehen darüber hinaus konkrete Projekte und Realisierungsabsichten insbesondere für den Wohnungsbau. Wohnen im Glattpark scheint begehrt zu sein. Anfragen für Miet- und Eigentumswohnungen im Glattpark sind nämlich schon im Jahr 2003 eingetroffen, als noch gar keine Unterlagen vorhanden waren.

## Bauspuren der Glattalbahn

Der Verlauf der ersten Etappe der Glattalbahn – sie bildet das Rückgrat für den öffentlichen Verkehr des neuen Opfiker Stadtteils – ist im Gelände bereits ablesbar. Das Trasseeführt vom Zürcher Quartier Auzelg vorbei am Fernsehkomplex Leutschenbach zum Hallenstadion und der Messe Zürich. Über die Glatt ist

eine neue Brücke im Bau. Schwere Eingriffe sind bereits an der Thurgauerstrasse vorgenommen worden. Einerseits muss die Durchfahrt unter der Eisenbahnlinie Wallisellen-Oerlikon um die Fahrspur der Glattalbahn erweitert werden, und andererseits ist die wichtige Strassenverbindung von Zürich Nord zum Flughafen vorübergehend von vier auf zwei Spuren reduziert worden. Wie die Verkehrsbetriebe Glattal mitteilten, verlief die Umstellung problemloser als erwartet, wobei das disziplinierte Verhalten der Verkehrsteilnehmer ausdrücklich gelobt wird. Mehr Mühe verursachte den Bauarbeitern der Wintereinbruch.

Nach der Freigabe des Kredites für die zweite Bauetappe der Glattalbahn durch den Regierungsrat werden nun der Aufbau der Projektorganisation für das zweite Teilstück in enger Zusammenarbeit mit den Realisierungspartnern eingeleitet und die nötigen Verträge mit den Partnern Bund und Kanton vorbereitet. Zur Bewerbung ausgeschrieben werden ferner in einem ersten Schritt die Planermandate und in einem zweiten die Tiefbauarbeiten.